

Frittenflitzer boomen wegen hohem Ölpreis

Firma Elsbett rüstet Autos auf Pflanzenölbetrieb um

Thalmässing (kij) Das Telefon klingelt ununterbrochen, ständig geht die Tür und jemand fragt nach dem Chef. In der Werkstatt stapeln sich die Kisten. Die Firma Elsbett kann sich im Moment vor Anfragen kaum retten. „Sie haben sich verzehnfacht“, sagt Klaus Elsbett, Sohn des Firmengründers Gründers und jetziger Chef des Thalmässinger Unternehmens.

Früher war eine Umrüstung des Autos auf Pflanzenölbetrieb nur etwas für Öko-Freaks, die ein wenig belächelt wurden. Frittenflitzer wurden die umgebauten Autos wegen des Pflanzenölguruchs genannt. Aber angesichts der immer höheren Ölpreise ist der Pflanzenölbetrieb gesellschaftsfähig geworden.

Noch weiß Klaus Elsbett nicht, ob es nur eine „Fieberkurve“ ist oder ob die Nachfrage weiterhin so hoch bleiben wird. Als der Ölpreis vor einigen Wochen so explosionsartig angestiegen ist, reagierten die Leute mit fast „panikartigen Anfragen“, so Elsbett. „Den Leuten ist bewusst geworden, dass die Preise auf hohem Niveau bleiben werden“, erklärt er. Und deshalb wollten viele seine Bausätze.

Seit 1966 baut die Firma Elsbett bereits in zweiter Generation in Thalmässing Bausätze für Pflanzenölbetrieb. Im Moment werden dort ungefähr 200 Bausätze im

Monat hergestellt, „Tendenz steigend“, sagt Klaus Elsbett.

Um mit dem Ansturm fertig zu werden, soll nun auch der Internetshop ausgebaut werden. „Dort kann man die Bausätze wie Brötchen kaufen.“ Prinzipiell habe sich die Kundschaft aber nicht verändert, nur vergrößert, sagt Elsbett. Und es gebe viele, die noch darüber nachdenken.

Interessant sei die Umrüstung auch für Unternehmer. Es müsse gespart werden. Bei hohen Ölpreisen sieht Elsbett an den Kosten für die Fahrzeuge Einsparpotenzial. Firmen müssten keine Stellen streichen. „Die Umrüstung kann somit helfen, Arbeitsplätze zu sichern“, sagt Elsbett. Nicht nur für den privaten Gebrauch sei das Pflanzenöl sinnvoll. Mittlerweile hätten auch Expeditionen Teile ihrer Flotten auf den nachwachsenden Rohstoff umgerüstet und auch Gemeinden fahren teilweise mit dem Biotreibstoff.

Die Stadt Hilpoltstein allerdings nicht mehr. Zwei Fahrzeuge seien schon vor rund zehn Jahre für den Pflanzenölbetrieb umgebaut worden, sagt Franz Stadler, der geschäftsleitende Beamte. Bei Dauerbetrieb, wie es im Bauhof üblich ist, seien sie zu oft heiß geworden und hätten den Dienst versagt. Deshalb wurden sie ausrangiert. „Die Technik kann aber inzwischen schon weit



Technik, die viele Autofahrer begeistert: Klaus Elsbett bietet Bausätze für Pflanzenölbetrieb an. Foto: Kinzler

vorangeschritten sein“, relativiert Stadler. Aber die Stadt denke derzeit nicht darüber nach, noch einmal auf den ökologischen Betrieb umzusteigen.

Der Preis des Pflanzenöls bleibt durch die stark steigende Nachfrage allerdings nicht unberührt. Zwar seien die Versorgungsstrukturen belastbar, erzählt Elsbett, aber der Preis um durchschnittlich zehn Cent pro Liter gestiegen. Die Kosten für eine Liter Pflanzenöl sind aber mit 50 bis 65 Cent pro Liter noch immer deutlich geringer als beim Diesel mit einem derzeitigen Preis von ungefähr 1,13 Euro pro Liter. Und das bei gleichem Ver-

brauch. Der Umbau eines Fahrzeugs kostet etwa 2000 Euro. Die Hälfte davon sind Kosten für den Bausatz, der Rest muss für den fachgerechten Einbau in einer Werkstatt bezahlt werden.

Wer diese Kosten sparen will, kann das Auto auch selbst umrüsten. Klaus Elsbett rät hier, dass nur ein gelernter Kfz-Mechaniker den Einbau vornehmen sollte. „Natürlich gibt es auch Schrauber, die jedes einzelne Teil ihres Autos kennen.“ Die könnten es auch selbst versuchen. Ungeübte sollten allerdings für den Einbau des Bausatzes zwei bis drei Tage einplanen, rät der Firmenchef.

Die nächsten Pflanzenöltankstellen in der Region befinden sich in Greding und Berching. Viele Pflanzenölfahrer haben deshalb einen Tank zu Hause. Die meisten Tankstellen sind mittlerweile unter www.biotanke.de aufgelistet. Ist mal keine Pflanzenöltankstelle in Reichweite, kann man mit dem umgerüsteten Dieselmotor auch problemlos Diesel tanken.

Bei modernen Fahrzeugen rät er, die Intervalle beim Ölwechsel zu verkürzen. Der Motor nimmt bei oder nach dem Umbau keinen Schaden, sofern „man mit dem Öl nicht erst den Karpfen brät“, scherzt Elsbett.